

Der Junior-Ölbaum

Info- und Lehrschrift für Kinder und Jugendliche

Nr. 2 – Mai 2012

OCG-Jugend

Liebe Kinder und Jugendliche!

Kann man auch ohne Spick, aber in glaubendem Vertrauen eine bessere Klausur schreiben als alle Schulkollegen, die schummeln? Fällt ein MP3-Player einfach grundlos ins Wasser oder will der Herr uns mit jeder Situation unseres Lebens etwas offenbaren, das uns tiefer in Ihn hineinbringt? Wie reagiert eine Schulklasse, wenn man mutig hinsteht und seine Meinung oder seine Verfehlung vor allen ausspricht? Bringt eine Kuh aus Plastik Glück?

Diese und noch eine ganze Menge mehr Fragen beantwortet Dir diese Junior-Ölbaum-Ausgabe! Das Wunderbarste dabei ist: Diese Erlebnisse

berichten von Gesetzmässigkeiten, die auch in Deinem Leben funktionieren!

Dein Elias Sasek (20 J.)

& Geschwister

War's das?

von Elias Sasek (20 J.)

Meine vierjährige Ausbildungszeit als Softwareentwickler neigt sich mit dem Juni 2012 dem Ende zu. Die Hälfte aller Abschlussprüfungen ist bereits geschrieben und die restlichen Klausuren stehen vor der Tür. Doch wie

geht es nach meiner Ausbildung weiter? Das ist eine Frage, die mich nun seit knapp 4 Jahren beschäftigt... Doch richtig gefestigt hat sie sich erst vor wenigen Tagen:

Es ist ein historischer Tag: Die Präsentation meiner praktischen Lehrabschlussprüfung vor einem Kreis von Prüfungsexperten. Die kommende Stunde soll ich meine hart erarbeitete Examenssoftware, welche ich in 120 Arbeitsstunden entwickelte, dem kritischen Publikum vorstellen und mich diversen fachtechnischen Fragen stellen. Die Experten zeigen sich zum Ende der Präsentation und des Fachgesprächs sichtlich begeistert (die Note dürfen sie mir noch nicht mitteilen, da diverse schulische Leistungen in die Endbewertung einfließen). In der darauffolgenden Heimfahrt erfasst mich eine unvergesslich starke Wirkung. Es scheint mir, wie wenn mir der Herr meine komplette Ausbildungszeit noch einmal vor Augen führt und mich fragt: „War's das?“

Ich wurde in den vergangenen Jahren direkter Ansprechpartner für diverse Grosskunden... Der Chef hat mir ein Geschäftsauto anvertraut, um als Ausendienstmitarbeiter den Kundenbedürfnissen in der ganzen Schweiz gerecht zu werden... Nach der Kündigung meines Ausbildners vor ca. 2 Jahren, also mitten in meiner Ausbildung, habe ich sämtliche seiner Ingenieuraufgaben übernommen, für die Einschulung neuer Mitarbeiter und Lehrlinge gesorgt und konnte diverse Arbeits-

abläufe innerhalb der Firma optimieren usw. „Soll so deine weitere Zukunft aussehen?“ Mir schiessen ungewollt Tränen in die Augen und eine innere Vollgewissheit umhüllt mich: „Nein! Das war nie mein Ziel! Du weisst, Herr, dass mein Herz nicht nach Karriere, Geld und menschlichem Erfolg strebt. Dies hast Du mir in der Ausbildungszeit nebenbei geschenkt. Ich möchte nochmals anfangen und als bedürftiger Lehrling in Deine Lebensschule eintreten! Nicht als Softwareentwickler mit höherem schulischem Abschluss oder im Bewusstsein eines menschlichen Diploms. Lass mich Dich so erkennen, wie DU bist! Sei dies als Abfallverantwortlicher, Küchenhilfe, Sekretär oder was auch immer... Ich möchte dort Lücken im Organismus stopfen, wo sie wirklich sind – als Bemessungskämpfer in sämtlichen Bereichen des Organismus!“

Wie das ganz praktisch aussieht? Das weiss ich noch nicht bis ins Detail. Doch ist eine tiefe innere Ruhe eingekehrt mit dem Herzenswunsch, nach der Ausbildung in den vollzeitlichen Dienst meines Vaters hineinzuwachsen. Voraussichtlich werde ich nach der Ausbildung nur noch zu einem gewissen Prozentsatz in der Firma bleiben, um meine Verantwortungsgebiete so seriös wie möglich zu übergeben und die verbleibende Zeit vermehrt in die aktuellen Werke des OCG-Dienstes zu investieren. Wann eine komplette Ablösung von der Firma dran ist, wird der Herr im passenden Moment durch Seinen Frieden

zeigen. Ich gehe mit Seinem Wirken mit, im HIER und JETZT!

Euer Elias

Kompromisse

von Joshua Sasek (18 J.)

Vor kurzem gab es im Rahmen eines Projektes im Panorama-Zentrum in Walzenhausen eine Arbeitsbesprechung zwischen zwei Leuten. Ich bekam nur am Rande mit, worum es ging, da ich in der angrenzenden Werkstatt etwas hantierte. Die Besprechung zog sich in die Länge und der Leiter versuchte immer aufs Neue, die Sache auf den Punkt zu bringen. Ich spürte, dass von der anderen Person irgendwie eine beklemmende Wirkung ausging. Dann stiess die Frau des Leiters hinzu. Sie nahm die Situation so war, als wäre ihr Mann jetzt halt mit dieser Person in die Haare gekommen, und fing an, die neutrale Person zwischen ihnen zu spielen, um die Sache zu „schlichten“. Ihr Mann verlor dadurch die Orientierung und dachte, er sei wahrscheinlich irgendwie wieder in die Gereiztheit hineingerutscht. Mit der „neutralen Person“ liess sich dann scheinbar relativ schnell eine menschliche Lösung finden. Doch als die Runde sich auflösen wollte, verspürte ich im Geist starke Unruhe... Ich attestierte, dass ich, obwohl ich inhaltlich wenig mitgekriegt hatte, den Eindruck nicht loswürde, dass von der einen

Person einfach eine niederziehende Wirkung ausging, und ich den Leiter als sehr liebevoll und sanftmütig wahrnahm. Der Eindruck bestätigte sich. Es war eine ganz einfache Wirkung des Geistes, dass es so runterging! Die eine Person hatte sich aufgelehnt und hatte Vorbehalte im Herzen! Dann lösten wir die Wirkung **im Geist** auf, indem sie nachher selber den Vorhof entlarvte und umverteilterte. Denn alles Niederziehende gehört nicht zu uns, wir sind nur noch Priester im Heiligtum! So ging es richtig hoch und auch der Leiter hatte die Orientierung wieder! Die menschliche Lösung war somit ein Kompromiss und hätte uns gar nicht weiter gebracht.

Ich möchte auch besonders alle Eltern ermutigen, nicht irgendwie im Verstand Kompromisse einzugehen, wenn z. B. gegenüber ihrem Kind irgendetwas im Geist „sticht“. Man könnte immer tausend Erklärungen haben für den Unwillen, die Leere oder Geteiltheit, die von einem Kind ausgeht. Aber solange wir mit diesen Kompromissen zusammenleben, bleibt der Sauerteig im Haus und der Vorhof kommt nicht raus! Ich wünsche mir, dass kein Kind in unserer Mitte mehr trübe Augen haben muss und dass alles erweckt wird!

Die Erwachsenen haben gegen die Medien und allerlei böse Mächtschaften in dieser Welt anzurennen! Bei uns Kindern sind es doch hauptsächlich die beschmutzten Kollegen, die uns ständig mit ihrem Sauerteig

durchsäuern wollen, wenn wir nicht dagegen aufstehen. Genau hier können wir unsere ersten Schritte machen und uns vorbereiten auf die Dimensionen unserer Väter!

Dein Joschua

Mündige und „mündliche“ Treue!

von Jan-Henoch Sasek (17 J.)

Ich bin der Mund Jesu, aus dem das zweischneidige Schwert ausgeht. (Offb. 1,16; 2,16; 19,15) Meine Waffe ist das Wort. Dadurch siege ich. Denn das setzt jedes Bollwerk im Hier und Jetzt ab.

Aus der Botschaft „Schöpferische Beschleunigung“ wurde mir deutlich klar, dass mein Mund, meine Worte, eine Waffe sind zum Guten oder zum Schlechten. Ich habe es genau so erlebt: So wie ich den Schalter umlegen konnte und ich mich mittels Proklamieren innerhalb einer Sekunde vom niedergeschlagenen Geist wieder in der Realität des Geistes befand, so konnte ich mich leider auch mit meinen eigenen negativen Worten in die Niederlage reiten. Ich machte es mir nur selber schwer!

Deshalb proklamierte ich in letzter Zeit einfach immer, wenn ein Geist der Niederlage Einzug nehmen wollte und es in meinem Herzen dunkel wurde, z. B. sagte ich: „Ich bin die Allsättigung, ich bin die Quelle aller

Dürstenden! Ich bin der Parasit für den Tod! Ich bin der Masstab des Lebens! Ich bin die Radikalität! Ich bin kein Weichei usw.“ Dabei brauche ich keine Hilfe von aussen, sondern ich bin selber der Ausweg. Ich schreite nur durch Aussprechen der Wirklichkeit daraus heraus! Ich schmeisse alles „auf Asasel“¹, was mich niederdrückt und spreche mein ganzes Umfeld davon frei. Ich zeige dem Feind, wo es lang geht, und festige mich im Glauben, indem ich die Wahrheit bezeuge. Ich bin mündig und entlarve das Niederziehende selbstständig. Das sind meine geistlichen „Muskelübungen“ zum Sieg. Es gibt nichts Schöneres, als in dieser Wirklichkeit leben zu dürfen! Probier es doch auch aus, sobald etwas Niederziehendes bei Dir Einlass sucht; es funktioniert!

In Liebe, *Dein Jan-Henoch*

Mein volles Herz

von Anna-Sophia Sasek (15 J.)

Was geschieht, wenn Kinder nicht mehr im Stande sind, zuhause mit ihren Geschwistern und Eltern eins zu werden, wenn sie nur noch in ihrem Eigenen verweilen und mit Freunden rumhängen...? Was geschieht, wenn immer mehr Eltern sich scheiden lassen und nur noch ihren Lüsten nachjagen? Wenn die Menschen ihre Kinder

¹ Siehe Botschaft „Prozess der Umverteilung“ oder „Asasels-Dienst- weshalb?“

abtreiben, oder, wenn sie welche haben, es vernachlässigen, diese zu erziehen?? Es geht nicht, dass man auf so einem „schwabbligen“ Fundament aufbauen kann!!

Mir kam nur Eines hoch: Wenn ich nicht will, dass es auch bei mir so weit kommt, muss ich jetzt beginnen. Ich will mein Herz in die Basis geben, zu meinen zwei Schwestern, nämlich zu Boasa und Ruth! Ich will mit ihnen eins sein, wie BESTE Freundinnen, und ihnen mein volles Herz zeigen! Ich will sie hochheben, dass es ihnen gut geht, und sie in den Geist führen usw. Dieses Fundament der kleinsten Zelle, das Papa lehrt, ist die Zukunft, das bricht durch! Es ist ein unglaublicher Segen, wenn man dort sein Herz reingibt. Wir haben auch zusammen in unserer Zimmergemeinschaft die „7 Nationen“¹, welche unter unsere Füße gehören, durchgearbeitet, ausgemalt und aufgehängt. Durch das beständige Bleiben im Wort und Pflegen der Beziehung untereinander gewinnen wir unglaublich an Durchschlagsgewalt und so brechen wir erst recht in diesem unglaublichen Zeitalter der Verdrehung und der Unverbindlichkeit durch! Ich will jeden Einzelnen dazu anspornen, sein volles Herz und seine übersprudelnde Energie in die Zelle (d. h. in die Gemeinschaft zu den Allernächsten) zu geben. Denn wo lauter gesunde Zellen sind, da ist auch ein ge-

¹ Ein Buchzeichen mit Comics dazu sind beim Gemeinde-Lehrdienst erhältlich

sunder Körper, und das braucht diese kaputte Welt!

In Liebe, *Eure Anna-Sophia*

Ungeteilt sein

von Ruth Elpida Sasek (12 J.)

Ich möchte Euch ein interessantes Erlebnis erzählen. Vor ein paar Wochen war ich nicht ganz am Licht und verschwieg einige Sachen, die mir passiert waren. Doch es ging nicht lange und es brach in der Familie auf, dass etwas nicht am Licht war. So schickten sie mich ins Zimmer und ich schrieb alles auf, wo ich nicht recht gehandelt hatte. Ich sagte meinen Geschwistern alles, bis ich wieder ganz im Licht war. Ich konnte wieder ganz umkehren und diese Geteiltheit abwerfen auf den Urheber zurück. Jetzt war es wieder ganz klar zwischen meinen Geschwistern und mir. Ich schrieb einen Zettel und notierte, wie ich alle Sachen wieder gutmachen kann. Auch in der Schule hatte ich noch einiges wieder gut zu machen. Ich wollte dort den betroffenen Schülern einen Brief schreiben und mich entschuldigen beim Lehrer. Doch da ging es einfach nicht hoch. Die Geschwister gaben mir ein Signal, denn es ging bei allen runter. Sie schlugen mir vor, einfach vor die Klasse hin zu stehen und meine Versäumnisse allen zu sagen. Zuerst fiel es mir recht schwer, doch dann merkte ich, dass ich dann ganz frei bin und es

dann sogar den Schülern klar wird, worin sie selber stecken, denn sie leben immer so! An diesem Tag, als es soweit war, stellte ich mich vor die Klasse und sagte alle meine schulischen Versäumnisse und liess nichts aus, was mir passiert war. Die Klasse war mäuschenstill. Der Lehrer nahm meine Entschuldigung sofort an, denn er sah, dass es mir wirklich leid tat. Ich war endlich ganz frei von dieser Last und wusste, dass ich mich nie mehr ihnen anpassen möchte. Die meisten Schüler sagten, dass sie sich das nie getraut hätten, sich vor die Klasse zu stellen und alles zu sagen. Es ging eine rechte Wirkung aus über die Schüler. Zu Hause floss es unaufhörlich, in der Zelle sprudelte es wieder und in der Schule war es von diesem Moment an wieder viel schöner!!! Auch in der Stillen Zeit durfte ich nochmals die Disziplinschule beginnen und wieder neu die Beziehung zu Gott pflegen. Ich möchte Euch ganz fest ermutigen, dass, wenn Euch etwas Dummes passiert, Ihr es gleich sagen geht, denn wenn Ihr nur etwas Kleines auslasst, dann wird es schnell zu einem riesigen Baum, den Ihr nicht mehr so gut rauskriegt! Auch empfehle ich Euch die Disziplinschule¹. Sie bringt uns neu in die Beziehung mit dem Herrn hinein! Wenn wir alle ganz gereinigt sind, können wir die Welt verändern im Nu, weil die Menschen

¹ Ein geistliches Schulungsprogramm der OCG, mit Bibel- und Bücherleseplan, Gebetsimpulsen etc.

sehen, dass wir anders sind als sie! Wir sind der Durchbruch!

Eure Ruth Elpida

Die Kuh

von Boasa-Jachina Sasek (8 J.)

Ich hatte einmal ein Mädchen getroffen. Sie hatte eine Kuh aus Plastik in der Hand und sagte mir: „Guck mal, diese Kuh bringt Glück!“ Ich sagte: „Wirklich? Das stimmt nicht! Das ist nur eine Kuh, die hast du ja nur in der Hand! Der Herr Jesus, der kann dir alles geben, was du brauchst. Gehe mal heim und verstecke diese Kuh, und nach drei Tagen kommst du zu mir und sagst, ob es besser gegangen ist ohne diese Kuh.“ Nach drei Tagen kam sie zu mir und sagte, dass es viel, viel besser gegangen ist. Und sie hat die Kuh zerschlagen. An einem anderen Tag erklärte ich ihr dann, wie man Stille Zeit macht. Sie machte dann sogar auch Stille Zeit. Ich hab's ihr beigebracht. Juhui!

Eure Boasa-Jachina

Der MP3-Player

von Désirée M., D, (13 J.)

Letztens haben wir eine ganze Sammlung von wunderschönen OCG-Liedern bekommen, die an all

den Veranstaltungen gesungen und gespielt wurden. Ich freute mich riesig und spielte sie gleich auf meinen MP3-Player. In den nächsten Tagen hörte oder sang ich die Lieder in jeder freien Minute. Auf den ersten Blick machte mich das fröhlich, doch störte es gewaltig das Gesamte und meine Beziehung zum Herrn und zu den anderen. Denn man konnte sich kaum mit mir oder untereinander unterhalten, ausserdem war ich keine grosse Stütze für Mama mehr, da ich in meiner „Musikwelt“ versunken war. Gottes „Stopp“ kam ziemlich bald. Nach 2 bis 3 Tagen fiel mir der MP3-Player beim Rennen in unseren kleinen Teich. Sogleich fragte ich, was Gott mir dadurch sagen will, und ziemlich gleich stand fest: Ich war voll in der Querverbindung zur Musik!

Da ich in der Schule momentan wieder richtig zu spüren bekomme, dass ich gar nicht zu den anderen gehöre, floh ich in die Musik statt zu Gott!

Doch durfte ich dann mit ganzem Herzen umkehren und mein Herz wieder in Gottes Hand geben. Und siehe da: Mein MP3-Player, der selbst im Gehäuse Schlamm und Wasser hatte, funktioniert jetzt wieder einwandfrei! Nun darf ich aber immer genau rausspüren, wann es dran ist Musik zu hören oder zu machen.

Wenn man nur das tut, wo der Frieden drauf ist, ist es auch viel schöner, und alles passt einfach perfekt!

Ich kann Dich nur ermutigen, immer mit allen Querverbindungen zu

brechen, am besten, noch bevor sie „ins Wasser fallen“ ☺! Denn es ist am aller-, aller-, allerschönsten bei Gott, der einzigen Quelle, anzuschauen und in Seiner wunderbaren Nähe zu sein!

Liebe Grüsse von

Désirée

Licht sein

von Benjamin S., D, (11 J.)

Bei mir, in der vierten Klasse, sollte einmal das Thema „Sexualerziehung“ durchgenommen werden. Meine Eltern ermutigten mich, meine Meinung zu sagen. Zwar hatte ich Angst davor, aber ich konnte einfach nicht anders, als beständig auf den „Tauschmarkt“ zu gehen und meine Schwachheit und Angst gegen SEINE Stärke einzutauschen. Ich sprach mit meiner Lehrerin und sie erlaubte mir, an den Stellen, wo es mir nicht gut geht, den Klassenraum zu verlassen. Das nutzte ich auch, aber wenn ich in der Klasse blieb, nutzte ich die Gelegenheit, vor allen Kindern meine Meinung zu äussern. Zum Beispiel sollten wir üben, einen „Liebesbrief“ zu schreiben und nachher der Klasse vorstellen. Mein Brief, den ich auch vorstellte, war nicht den anderen Briefen gleich, da mein Brief davon sprach, dass man schon jetzt die Treue üben kann und das Herz reinhalten sollte für den zukünftigen Ehepartner. Auch zeigte er

die Auswirkungen von dieser ganzen „Liebele!“ wie die Welt damit umgeht und entsprechende Früchte davon trägt. Für meinen Brief bekam ich sogar einen Applaus. So war mein Brief eigentlich kein „Liebesbrief“, sondern eher eine Botschaft. Meine Lehrerin wollte den Brief zweimal lesen. Sie bezeugte meinen Eltern mehrfach, dass sie beeindruckt war, wie ich selber standhaft meine Meinung vertrat. Die anderen Kinder sagten mir unter vier Augen, dass sie es gut fanden, dass ich dagegen aufgestanden bin, und dass sie es eigentlich genauso tun wollten, aber nicht den Mut dazu fanden. Ich möchte auch Dich ermutigen, Dein Licht nicht zu verstecken, sondern Dein (Sein) Licht scheinen zu lassen, denn dann flieht die Finsternis.

Von Herzen,

Euer Benjamin

Spicker? Nein, danke!

von Sonja B., D, (20 J.)

In der Berufsschule stand eine sehr umfangreiche Schulaufgabe an. Ich arbeitete den Test durch und stiess auf eine sehr spezielle Frage, deren Thema schon mehr als ein halbes Jahr zurück-

lag und welches ich bei der Vorbereitung nicht einmal durchgelesen hatte. Ich ärgerte mich darüber, dass ich nicht wie immer stur auswendig gelernt hatte und dass die anderen besser sein würden, weil sie Spickzettel hatten. Aber dann stieg in mir das Wort aus meiner Stillen Zeit hoch. Ivo hatte in dem ersten Kapitel von „Gläubig oder Glaubend“ geschrieben, dass ich mit Gott in jeder Situation rechnen und einfach glaubend seine Hilfe und Führung erwarten kann und dass es für Glaubende einen besseren Weg gibt! So stellte ich mich darauf, dass der lebendige Gott in mir wohnt und alles in mir hochsteigen lassen kann. Kurze Zeit später hatte ich die Schulaufgabe vollständig ausgefüllt und war überglücklich zu sehen, wie Gott in mir wirkt und dass es nicht auf stures Auswendiglernen oder sogar Spickerschreiben ankommt. Und wisst Ihr, was lustig ist? Als wir den Test korrigiert zurückbekamen, hatte ich eine 1¹ und die mit Spicker nur eine 2!

Sonja B.

¹ Anmerkung:

Das ist im Schweizer Notensystem eine „6“

Impressum:

Verleger:

Redaktionsadresse:

Herstellungsort:

Erscheint:

<Panorama-Nachrichten>:

<Der Ölbaum>:

<Junior-Ölbaum>:

Junior-Ölbaum

Ivo Sasek

Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen

alle 2 Monate

Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen

Geistliche Lehrschrift

Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche

Nr. 2 – Mai 2012